

Regierungsratsbeschluss

vom 20. November 2012

Nr. 2012/2267

KR.Nr. I 111/2012 (BJD)

Interpellation Barbara Wyss Flück (Grüne Solothurn): Feinstaub – Entwicklung der Luftqualität im Kanton Solothurn (04.09.2012) Stellungnahme des Regierungsrates

1. Interpellationstext

Die Luftqualität und die Lebensqualität sind unmittelbar miteinander verknüpft. Gemeinsam mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gibt der Kanton Solothurn einen Jahresbericht zur Luftqualität heraus. Die publizierten Daten zeigen in der Tendenz eine leichte Verbesserung der Luftqualität auf. Am Beispiel des Feinstaubes zeigt sich jedoch, dass Überschreitungen des Tagesgrenzwertes an stark verkehrsexponierten Standorten und in den Stadtzentren regelmässig vorkommen und die Verbesserung der Luftqualität stagniert. Die Kennwerte zum Beispiel der Messstation an der Werkhofstrasse in Solothurn sind bedenklich. Von der hohen Feinstaubkonzentration sind jeweils viele Menschen betroffen und es muss von negativen Auswirkungen auf die Gesundheit ausgegangen werden. Die Überwachung und die Verbesserung der Luftqualität soll weiterhin höchste Priorität haben und es muss dafür gesorgt werden, dass jegliche Grenzwertüberschreitungen vermieden werden.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche weiteren Massnahmen sind geplant, um die Luftqualität längerfristig signifikant zu verbessern, speziell auch entlang der Verkehrsachsen mit den höchsten Überschreitungen der Grenzwerte?
2. Ist der Regierungsrat bereit, sich auf eidgenössischer Ebene für eine weitere Reduktion des Benzolgehaltes im Benzin einzusetzen?
 - wenn ja, wie?
 - wenn nein, mit welcher Begründung?
3. Wie nimmt der Kanton die Aufgabe wahr, die Bevölkerung regelmässig zu informieren und auf die Gefahren hinzuweisen?

2. Begründung (Interpellationstext)

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Zu den Fragen

3.1.1 Zu Frage 1:

Welche weiteren Massnahmen sind geplant, um die Luftqualität längerfristig signifikant zu verbessern, speziell auch entlang der Verkehrsachsen mit den höchsten Überschreitungen der Grenzwerte?

Die Luftqualität des Kantons Solothurn wird durch das Amt für Umwelt überwacht. Die langjährigen Messresultate zeigen, dass sich die Luftqualität in den letzten 20 Jahren deutlich verbessert hat. In den letzten Jahren ist aber eine Stagnation zu beobachten. Die Immissionsgrenzwerte für Feinstaub PM10, Stickstoffoxide NO_x und Ozon O₃ werden weiterhin überschritten. Um die Luftqualität weiter zu verbessern, sind zusätzliche Anstrengungen nötig. Dies kann durch strengere Emissionsvorschriften (z. B. bei den Motorfahrzeugen), dafür ist der Bund zuständig, durch den konsequenten Vollzug der Luftreinhalteverordnung (LRV) und durch die Luftmassnahmenpläne der Kantone erfolgen. Der Regierungsrat hat mit Beschluss Nr. 2008/2285 vom 16. Dezember 2008 einen neuen Luftmassnahmenplan LMP08 in Kraft gesetzt. Der LMP08 beinhaltet 16 Massnahmen in den fünf Handlungsfeldern

- Fahrzeuge und Mobilität,
- Land- und Forstwirtschaft,
- Industrie und Gewerbe,
- Haushalte sowie
- öffentliche Hand.

Das Amt für Umwelt zeigt im ersten Rechenschaftsbericht 2012 zum LMP08 den Stand der Umsetzung auf. Der Regierungsrat wird voraussichtlich im Dezember 2012 gestützt darauf eine Bilanz ziehen und das weitere Vorgehen beschliessen. Es steht aber fest, dass trotz diesen Massnahmen die Grenzwerte entlang von stark befahrenen Strassen auch künftig nicht eingehalten werden können. Daher setzt sich der Regierungsrat für eine weitere Verschärfung der Emissionsvorschriften bei Fahrzeugen beim Bund ein. Zudem sind im neuen Richtplan Massnahmen im Bereich Verkehrs- und Raumplanung vorgesehen, welche ebenfalls einen Beitrag für bessere Luft leisten werden.

3.1.2 Zu Frage 2:

Ist der Regierungsrat bereit, sich auf eidgenössischer Ebene für eine weitere Reduktion des Benzolgehaltes im Benzin einzusetzen?

- wenn ja, wie?
- wenn nein, mit welcher Begründung?

Der maximale Benzolgehalt des Benzins wird durch den Bund im Zusammenhang mit den Anforderungen an die Treibstoffe festgelegt. Im Jahr 2000 ist der Gehalt vom Bund auf maximal 1 % begrenzt worden, analog den Bestimmungen der EU. Tiefere Werte sind heute nirgends vorgeschrieben. So gilt beispielsweise in den USA ein Maximalwert von 5 %. Der durchschnittliche Benzolgehalt des Benzins in den USA liegt zwar heute auch bei etwa 1 % und soll in den nächsten Jahren auf 0.62 % abgesenkt werden. Dieser Durchschnittswert wird in der Schweiz

und in der EU heute schon erreicht. Gleichwohl befürworten wir eine weitere Absenkung des Benzolgehaltes und werden dies in Abstimmung mit den anderen Kantonen weiterverfolgen. Weiter unterstützen wir seit längerem den Einsatz von Gerätebenzin (LMP08 Massnahme L1: Information über Gerätebenzin und die gesundheitsschädigende Wirkung von Abgasen; Massnahme H1: Förderkampagne für die Anwendung VOC-freier Produkte). Weiter plant das Amt für Umwelt, im Jahr 2013 den Vollzug bei den Gasrückführsystemen von Tankstellen an den Stand der Technik anzupassen. Dazu haben die Kantone, zusammen mit der Erdölvereinigung und dem Autogewerbeverband Schweiz (AGVS), eine neue Vollzugsempfehlung erarbeitet.

3.1.3 Zu Frage 3:

Wie nimmt der Kanton die Aufgabe wahr, die Bevölkerung regelmässig zu informieren und auf die Gefahren hinzuweisen?

Die Daten der Luftqualitätsüberwachung werden stündlich auf dem Internet aktualisiert (www.afu.so.ch). Die Informationen werden als Karten für die Gesamtbelastung sowie für jeden Schadstoff einzeln dargestellt. In diesem Bereich arbeitet der Kanton Solothurn mit den Kantonen BS/BL/AG zusammen. Im Weiteren werden die Daten via SMS-Dienst, ebenfalls stündlich aktualisiert, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dieser Dienst wird mangels Interesse eingestellt und ab Anfang Winter 2012 bzw. 2013 durch ein modernes APP für Smartphones ersetzt. Dieses APP wird gesamtschweizerisch zur Verfügung stehen, auf einfache Art und Weise die aktuelle Luftqualität darstellen und verschiedene Informationen und Hinweise rund um die Luftqualität bieten. Sobald dieses APP vorliegt, wird die Öffentlichkeit darüber informiert.

Weiter werden jährlich die Resultate der Luftqualitätsüberwachung in einem ausführlichen Bericht und stark zusammengefasst in einer leserfreundlichen Broschüre der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Interessierte Stellen werden mit dem Newsletter des Amtes für Umwelt auf die Berichte hingewiesen. Zusätzliche Informationen sind auf den Internetseiten www.ozon-info.ch sowie www.feinstaub.ch enthalten, die durch die Kantone gemeinsam betrieben werden.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Umwelt (Cha, Wü) (2)
Parlamentdienste
Traktandenliste Kantonsrat